RWANDA

08. August 2019
Rundbrief 15

Den Blick erweitern

Nach der Graduation im März ist Sr. Marie-Louise, unsere Rektorin, für 3 Monate nach Holland gereist um dort eine Fortbildung zu besuchen und auch die Partnerschaft der Schwesternschaft mit den Diakonissen in Amerongen zu pflegen.

In dieser Zeit hat zwar eine andere Schwester die Schulleitung kommissarisch übernommen, aber vieles wurde auch vom rest des Leitungsteams und mir aufgefangen.

Nachdem wir jetzt seit über 3,5 Jahren hier sind, merke ich wie wertvoll es für eine solche Arbeit ist, wenn man ausreichend Zeit hat.
Der Allgemeine Trend in der Entwicklungszusammenarbeit geht immer mehr zu kurzen Einsätzen, Fortbildungen und punktueller Beratung.
Hier kann aber nur sehr begrenzt ein effektiver Ansatz gefunden werden, weil man eben auch nur einen sehr Kleinen Einblick gewinnen kann.
Zwar sind Kosten und Aufwand für einen Mehrjährigen Einsatz immens, aber die Möglichkeiten sind dafür auch ganz andere.
Je mehr Erfahrung ich bekomme, umso einfacher fällt es mir, über den „Tellerrand“ hinaus zu blicken. Gemeinsam arbeiten wir an Strategien, wie wir die Region auch jenseits der Grenzen des Campus stärken können.

Berater Konferenz zur Entwicklung des Berufsbildung Sektors

Wir müssen heute die Weichen Stellen um langfristig Perspektiven für unsere Absolventen zu schaffen.
Mittlerweile ergeben sich auch persönliche Kontakte in Ministerien und Behörden, die neue Ansätze ermöglichen. So haben wir in den vergangenen Wochen mit einem unserer Volontäre an einer Arbeits-Sicherheit Initiative gearbeitet, bei der wir Materialien entwickeln, die hoffentlich nicht nur bei uns, sondern auch bei Firmen und Schulen im ganzen Land Verwendung finden.
Aktuell ist dafür auch eine gewisse Offenheit, nachdem es in einem großen Handwerker Zentrum in Kigali mehrfach gebrannt hat.
Arbeitsschutz ist bisher meist nur in der Theorie ein Thema. Das gilt es nun in der Praxis zu etablieren.

Ich bin sehr dankbar, dass wir hier neue Möglichkeiten bekommen, den Menschen zu helfen - Daher an dieser Stelle auch ein herzliches Danke an alle, die unsere Arbeit schon seit langem treu finanziell unterstützen!

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Psalm 91,1-2

Gefahr im Verzug?

Sicher haben viele von der Ebola Krise in der dem. Rep. Kongo gehört. Das Virus breitet sich dort weiterhin aus und hat bereits vereinzelt die Grenze nach Uganda überschritten.
Die Grenzabschnitte zwischen Kongo und Ruanda sind relativ kurz und werden gut kontrolliert, dennoch wird die Bevölkerung für ein mögliches übergreifen sensibilisiert.
Die Fallzahlen im Kongo sind besorgniserregend.
Dennoch macht es Sinn, sie in ein Verhältnis zu setzen. Gemessen an der Tatsache, dass in Städten mit rund 200.000 Einwohnern „nur“ knapp 400 Erkrankungen Registriert wurden (gerade mal 0,16% der Einwohner) zeigt, dass Ebola zwar eine schlimme Krankheit ist, die sich jedoch bei weitem nicht so schnell verbreitet, wie die Masern oder gar eine Grippe.
Der erschwerendste Faktor zur Ausbreitung im Kongo ist die chaotische Lage mit Unruhen und Milizen.
Die ruandischen Behörden haben hier andere Möglichkeiten, im Falle eines Übergreifens effektiv zu reagieren.

Darum heißt es für uns weiterhin wachsam sein - Panik ist aber definitiv nicht angebracht.

Wir wissen uns nach Psalm 91,5-6 in Gottes Händen geborgen und werden Im falle von Krankheitsfällen in Ruanda entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Große Ereignisse…

… werfen ihre Schatten voraus. Raphaelas Schatten wächst nun schon seit einiger Zeit.
Sie hat bereits die erste Halbzeit der Schwangerschaft geschafft und endlich liegt auch die Übelkeitsphase hinter ihr.

Geplant ist, dass wir ab Mitte November in Deutschland sein werden. Neben der Geburt und Familienzeit möchte ich die Zeit auch dienstlich nutzen um Arbeitsrelevante Schulungen zu besuchen.

Jetzt freuen wir uns aber erstmal auf Familienbesuch aus Deutschland.
Seit Ende Juli ist meine Schwester mit Familie und unserem Patenkind für 2 1/2 Wochen zu Besuch und direkt im Anschluss kommt noch Raphaelas Onkel mit Familie.
Wir sind sicher, dass das eine schöne Zeit wird, in der es viel gemeinsam zu erleben gibt.

Mitte Juli waren wir noch auf eine besondere Hochzeit eingeladen - Daniel, unser Kollege aus Musanze, heiratet eine Ruanderin. Dafür haben sie die Traditionelle Brautübergabe in Kigali gefeiert, bevor sie nach Deutschland zur offiziellen Hochzeit geflogen sind. Dabei durfte ich Trauzeuge sein und wir wurden entsprechend eingekleidet.

Abschied nehmen…

… mussten wir vor kurzem von unseren beiden Volontären Tom & Silas. Sie waren uns in den vergangenen 10 bzw. 11 Monaten eine große Hilfe und Bereicherung.

Gleichzeitig freuen wir uns auf die nächsten beiden Jungen Männer, die ab September zu uns kommen. Beide haben eine Ausbildung, was mehr Flexibilität beim vergeben von Aufgaben gibt.

Eher unerwartet mussten wir vor 2 Wochen Pastor Eraste, den „Chaplain“ der Schwestern verabschieden. Er Wurde nach 12 Jahren von der Kirche an eine neue Stelle versetzt.

Da er ein starker Ratgeber der Schwesternschaft und auch der Schule war, bedeutet das eine ordentliche Umstellung. Aber in jedem Wechsel steckt auch eine Chance auf neue Ideen und neue Wege, daher sind wir schon sehr auf seinen Nachfolger gespannt.

Gebetsanliegen

Dank

- CFI hat zwei super passende neue Volontäre gefunden.
- Ab Januar bekommen wir noch eine Volontärin für die Grundschule der Schwestern.
- Die Politische Situation zwischen Ruanda und Kongo hat sich etwas entspannt.

Bitte

- Das Verhältnis zwischen Ruanda und Uganda ist aber weiterhin belastet. Das führt zu deutlichen Preissteigerungen alltäglicher Produkte, worunter die Bevölkerung leidet.
- Gunst bei Behörden für neue Pläne und Entwicklungen.
- Gelingen bei der Einführung neuer Ausbildungsmodule z.B. Küchenbau
- Gelingen & Motivation beim Homeschooling
- Politische Stabilität in Ostafrika
- Gute Schwangerschaft & Gesundheit für Raphaela & Baby
- Weiterhin gesundheit für den Rest der Familie

Jonas, Naemi & Jaron

Für Jonas geht die Zeit der Vorschule langsam aber sicher dem Ende entgegen. Nachdem er 2 Jahre Nursery School und ein halbes Jahr ein Deutsches Vorschul-programm absolviert hat, können wir ab September richtig in die erste Schulklasse einsteigen.
Für Naemi geht das rwandische Schuljahr unterdessen bis November weiter. Bei einer gemeinsamen Wanderung vor ein paar Wochen hat sie bewiesen, dass sie nun auch schon eine 3 Stündige Wanderung bewältigen kann.
Während seine großen Geschwister den halben Tag mit Schule beschäftigt sind, kann Jaron weiter sein Umfeld und neue Spiel Möglichkeiten Entdecken. Wie die beiden großen geht er mittlerweile selbstständig auf dem Gelände auf Wanderschaft und fährt vor allem gerne auf dem Laufrad.

Da es in Deutschland in den vergangenen Wochen deutlich wärmer war, als hier, schicken wir euch kühle grüße und wünschen eine erholsame Sommer(ferien)zeit!

Es grüßt euch herzlich

Ruprecht mit Raphaela,
Jonas, Naemi & Jaron

Wer sich gerne an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von Christliche Fachkräfte International tun.

EMPFÄNGER Christliche Fachkräfte International
Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.

IBAN DE13 5206 0410 0000 4159 01 **BIC** GENODEF1EK1

BETREFF Ruprecht Manz, Ruanda
+ Vollständige Adresse des Spenders

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Christliche Fachkräfte International, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren.

KONTAKTDATEN

Ruprecht & Raphaela Manz

Communauté de Diaconesses
Abaja ba Kristo, Rubengera
B.P. 56, Kigali
RWANDA

@ ruprecht.raphaela@gmail.com

KONTAKTADRESSE IN DEUTSCHLAND

Helmut & Gretel Manz

Waldrennacher Steige 42
75305 Neuenbürg

CHRISTLICHE FACHKRÄFTE INTERNATIONAL

Wächterstraße 3
70182 Stuttgart
T: 0711 / 210 66 - 0
@ cfi@gottes-liebe-weltweit.de
www.gottes-liebe-weltweit.de

Ein Blick über den Kivu-See

Fußball Spielen für die RTSS

Bereit für die Hochzeit

Jonas hilft bei der Arbeit

Familienbesuch